

Brigitte Kaindl

Prüfungsfragen Psychotherapie für Heilpraktiker

Leseprobe

[Prüfungsfragen Psychotherapie für Heilpraktiker](#)

von [Brigitte Kaindl](#)

Herausgeber: MVS Medizinverlage Stuttgart



<http://www.unimedica.de/b10060>

Sie finden bei [Unimedica](#) Bücher der innovativen Autoren [Brendan Brazier](#) und [Joel Fuhrmann](#) und [alles für gesunde Ernährung](#), [vegane Produkte](#) und [Superfoods](#).

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Unimedica im Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern

Tel. +49 7626 9749 700

Email info@unimedica.de

<http://www.unimedica.de>



16 Fall 1 „Die anderen sind so schwierig!“

Fallbeispiel

Herr Martin K. ist ein 25 Jahre alter Computeringenieur. Er berichtet, dass er in seinem beruflichen Umfeld immer wieder auf sehr schwierige Menschen träfe und deshalb seinen Arbeitsplatz schon häufig gewechselt habe. Dass er dadurch oft umziehen müsse, mache ihm nichts aus, da er sowieso in keiner festen Beziehung lebe und dieses auch nicht wolle.

Auf die Frage, was er unter sehr schwierigen Menschen verstehe, antwortet er nur sehr zögerlich, weil er nicht denke, dass ihm jemand seine Erzählungen glaube.

Es sei ihm nämlich schon wiederholt passiert, dass Kollegen seinen Computer manipulierten und er dadurch ins berufliche „Aus“ manövriert werden solle. Er habe eindeutige Beweise für seine Anschuldigungen. Von Freunden habe er sich trennen müssen, weil diese immer nur versucht hätten, ihm die Verdächtigungen auszureden. Stattdessen hätten sie versucht, ihn in die „Klapse“ zu schicken.

Der beste Beweis für die Absichten der Kollegen seien die schwarzen Anzüge, die im Büro getragen werden. Für ihn sei klar, dass diese schwarzen Anzüge seinen beruflichen Tod vorhersagen würden. Seine Kollegen stritten das immer wieder ab, aber er wisse es besser. Wiederholt sei er auch schon von versteckten Lautsprechern belästigt worden, die ihm immer wieder sagen würden, er sei ein Versager und solle sich doch endlich mal gegen dieses „korrupte Volk“ wehren.

Sogar seine Privaträume seien mittlerweile nicht mehr vor diesen Kollegen sicher. Er sei sich sicher, dass seine Nachbarn bestochen worden seien und ihre Fernsehantennen, die in Wirklichkeit magnetische Strahlen



senden würden, auf ihn richten würden, sodass er in der Nacht nicht mehr schlafen könne und Bilder von schwarzen Engeln sehe. Als er erzählt, dass ihn das alles sehr traurig mache, lacht er dazu laut und übertrieben. Der Untersucher hat das Gefühl, die Stimmung könnte sehr leicht kippen und Herr K. sehr aggressiv werden. Die Laborbefunde waren unauffällig und ergaben auch keinen Hinweis auf einen Drogen- oder Substanzmissbrauch. Die neurologische Untersuchung ergab keinen pathologischen Befund.

16.1

Diagnostik

Die Diagnose lautet in diesem Fall: **paranoid-halluzinatorische Schizophrenie (F20.0)**. Das Gefühl des Gemachten und die Wahrnehmung sind Symptome aus der Symptomgruppe 1a bis 1d (ICD-10) der Schizophrenie, von denen jedes einzelne bereits die Diagnose einer Schizophrenie rechtfertigt.

Die Stimmen, die er aus dem Lautsprecher hört, könnten als imperative und kommentierende Stimmen interpretiert werden, sind aber in diesem Fall zu uneindeutig.

Optische Halluzinationen und Halluzinationen jeder anderen Sinnesmodalität sind Symptome aus der Symptomgruppe 2 (ICD-10). Aus dieser Symptomgruppe werden für die Diagnose mindestens 2

► **Tab. 16.1** Diagnose: paranoid-halluzinatorische Schizophrenie (F20.0).

Diagnosekriterien laut ICD-10	Beschreibung im Fall
Gefühl des Gemachten leibliches Beeinflussungserlebnis	Er ist sich sicher, dass er von Fernsehantennen mit magnetischen Strahlen beeinflusst wird.
Wahrnehmung	Die schwarzen Anzüge haben für ihn eine besondere Bedeutung.
Wahn	Verfolgungswahn mit Unkorrigierbarkeit
akustische Halluzination	Stimmen, die ihm sagen, er sei ein Versager und er solle sich doch endlich wehren.
optische Halluzination	schwarze Engel, die nur er sehen kann
Affektveränderungen	Er lacht unpassend und die Stimmung ist instabil.

Symptome gefordert, sofern sich keine Symptome aus der Symptomgruppe 1 finden. Eine besondere Rolle bei der Beurteilung einer Schizophrenie spielen die akustischen Halluzinationen in Form von Stimmenhören. Stimmen, die als imperativ (befehlend), kommentierend oder dialogisch bezeichnet werden oder solche, die aus dem Körper kommen, sind Symptome der Symptomgruppe 1 und damit höher zu bewerten. Stimmen, die uncharakteristisch sind, zählen zu den Symptomen der Gruppe 2.

Für die Diagnose ist weiter eine Dauer von länger als einem Monat gefordert.

Die Kriterien einer Schizophrenie sind in diesem Fall erfüllt. Zusätzlich wird das klinische Bild von paranoiden Wahnvorstellungen und Halluzinationen beherrscht. Die Schizophrenie kann somit als paranoide (halluzinatorische) Schizophrenie spezifiziert werden.

*** Merke: Bevor eine psychiatrische Diagnose (F2 bis F9) gestellt werden kann, sind in jedem Fall eine körperliche Verursachung bzw. Beteiligung und ein Substanzmissbrauch auszuschließen.**

16.2

Therapie

Die pharmakologische Behandlung wird mit Neuroleptika durchgeführt. Aufgrund der psychotischen Plussyptomatik ist in erster Linie an die Gabe eines hochpotenten Neuroleptikums zu denken. Die Gabe eines atypischen Neuroleptikums ist wegen der wesentlich geringeren Nebenwirkungen in Erwägung zu ziehen.

Im Rahmen einer „mehrdimensionalen Therapie“ werden neben dem Einsatz von Medikamenten psychotherapeutische, supportive und soziotherapeutische Maßnahmen durchgeführt. Diese werden jedoch oftmals aufgrund der fehlenden Krankheitseinsicht und der damit verbundenen fehlenden Einsicht in eine erforderliche Therapie erschwert. Psychoanalytische „aufdeckende“ Verfahren sind kontraindiziert.

In akuten Stadien ist, nicht zuletzt wegen einer suizidalen Gefährdung, eine stationäre Aufnahme sinnvoll.



Brigitte Kaindl

[Prüfungsfragen Psychotherapie für Heilpraktiker](#)

224 Seiten, kart.
erschienen 2011



Mehr Bücher zu gesund leben und gesunder Ernährung www.unimedica.de